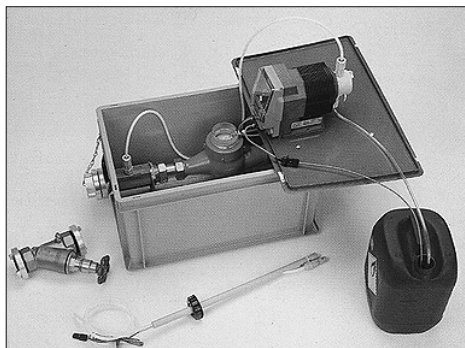


Herlisil-Desinfektionsmittel

Desinfektion während der Druckprobe

Eine Kombination der Desinfektion der Rohrleitung mit der Druckprobe hat sich gut bewährt. Bei diesem Verfahren wird schon bei der ersten Füllung der Rohrleitung Herlisil-haltiges Wasser eingeleitet. Durch den bei der Druckprobe auftretenden höheren Druck wird die Herlisil-Lösung in die Poren des Rohrmaterials bzw. in Flanschen, Kupplungen usw. gepreßt.



Beseitigung von desinfektionsmittelhaltigen (Herlisil-haltigen) Wässern

Die Herlisil-Lösung kann in der angegebenen Konzentration, ohne Neutralisation, eingeleitet werden in

- a) **das öffentliche Kanalnetz**
- b) **den Vorfluter oder**
- c) **Versickerung im Erdreich.**

Dies ist möglich, da Herlisil aus Wasserstoffperoxid und Silber besteht und sich in Wasser und Sauerstoff aufspaltet und der Restgehalt an Silber nur $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{6}$ der im Trinkwasser zugelassenen Silbermenge beträgt.

Dadurch ist eine schadlose Direkteinleitung ohne jegliche Verdünnung oder Neutralisierung gegeben.

Die empfohlene Zugabemenge von Herlisil für die Rohrleitungsdesinfektion beträgt 75 mg/l = 75 ccm/cbm.

Herlisil-Verbrauch pro km Rohrleitung

DN	L Herlisil
50	0,16
65	0,24
80	0,43
100	0,60
150	1,32
200	2,36
250	3,68
300	5,30
400	9,45

Achtung: Um eine gleichbleibende Konzentration von Herlisil im Rohrnetz zu gewährleisten, muß eine Dosieranlage verwendet werden.

Umweltfreundlich desinfizieren auf der Basis H_2O_2

Ausführung und Werkstoffe

Herlisil ist völlig geruchs- und geschmacksfrei. Herlisil wird dort eingesetzt, wo bisher halogene Stoffe (Chlor, Jod etc.) wegen Geschmacksveränderungen oder Nebengeschmacks nicht verwendet werden können: nämlich in der unmittelbaren Wasserversorgung des Menschen. Wirtschaftliches Desinfizieren von Wasserbehältern und Rohrleitungen wird nun noch einfacher!

Standverfahren

Beim Standverfahren erfolgt die Desinfektion durch längeres Stehen, nicht unter 12 Stunden, der Desinfektionslösung (Herlisil-Lösung von $75 \text{ mg/l} = 75 \text{ g/cbm}$) in der Leitung. Hierzu wird die neuerlegte Rohrleitung mit Wasser gefüllt, dem in konstantem Verhältnis über einen Stutzen, ein Entlüftungsventil oder einen Hydranten Herlisil **mit einer Dosierpumpe oder einem Zumischgerät in einer Konzentration von ca. $75\text{-}100 \text{ mg/l}$** zugemischt wird.

Häufig hat sich die Konzentration von 75 mg/l Herlisil bewährt. Während der Desinfektion muß ein Eindringen der Desinfektionslösung in das in Betrieb befindliche Rohrnetz verhindert werden.

Der Herlisil-Zusatz darf erst beendet werden, wenn die gesamte Leitung mit Desinfektionsmittel-Lösung gefüllt ist. Herlisil ist in dieser Konzentration nicht wahrnehmbar. Die **Herlisil-Konzentration** wird mittels **Herlisil-Teststreifen** ermittelt.

